

Zu den Wortschatzübungen im DaF-Unterricht

BAHLOULI Faiza
Universität Algier 2

Abstract

Für die Behandlung eines Textes, für das Lernen der Grammatik, des Wortschatzes und der Phonetik im DaF- Unterricht spielen die Übungen eine maßgebliche Rolle. In diesem Beitrag wird der Wert überwiegend auf die positive Rolle der Wortschatzübungen bei der Textverarbeitung, sowie auch bei der Aneignung des Wortschatzes gelegt.

Die Funktion dieser Übungen besteht darin, die Lernenden dazu zu befähigen, unbekannte, neue Wörter und Strukturen in der Sprachausübung anzuwenden. Aus diesem Grund ist hier die Frage nach Formen der Wortschatzübungen anspruchsvoll, weil bei der Einübung verschiedene Aspekte und Faktoren berücksichtigt werden müssen.

Schlusswörter: Wortschatzübungen, DaF- Unterricht, Textverarbeitung, Spracherwerb, Einübung

Wortschatzarbeit

Die Wortschatzarbeit stellt einem Bestandteil des Spracherwerbs dar. Der Wortschatzerwerb entsteht nicht nur durch das globale Einprägen, d.h. die Form, sondern auch und besonders durch die bewusste Anwendung ihrer Komponenten und der Regularitäten, die ihren Gebrauch bestimmen.

"Das generelle Ziel der Arbeit am Wortschatz besteht in der Aneignung eines dauerhaften, schnell abrufbaren, disponibel, verknüpfbaren und korrekt anwendbaren Wortschatzbesitzes, der auf die Realisierung von relevanten Kommunikationsabsichten und die Bewältigung bestimmter Themen und Kommunikationssituationen abgestimmt ist"

Die Wortschatzarbeit wird zum effektiven Element der Entwicklung des Hörens und Sprechens, Lesens und Schreibens. **Kleinschroth** bestätigt: *"Unter mehrkanaligem Lernen verstehen wir einen mentalen Prozess, der mehr ist als die Kombination von Lesen, Sprechen, Hören und Schreiben. Wir aktivieren dazu unsere Vorstellung von Klärungen, Rhythmen, Melodien, Farben, Formen, Gerüchen, Geschmacks- und Tastempfindungen, Mimik und Gestik. Wir können sie dank unserer Einbildungskraft lebhaft wahrnehmen"*

Neuer Wortschatz wird im Sprachunterricht im "Kontext, Text, Situation, Handlung, thematischem Zusammenhang eingeführt und erschlossen. So weist **Löschmann** darauf hin: "Das

Semantisierungsverfahren vollzieht sich entweder sprachlich oder nichtsprachlich, im ersten werden Hilfen aus dem sprachlichen Kontext oder explizite Erklärungsverfahren (Definitionen, Paraphrasen, Abgrenzungen, Übersetzungen usw.) herangezogen, letzteren werden Gegenstände, Bilder, akustische Signale usw. als Mittel der Verständigung eingesetzt"

So kann man sagen, dass das Einführen und Verstehen eines neuen Wortschatzes aus diesem Grund nicht unabhängig von der Textarbeit und Textverstehen gesehen werden kann. *"Ausgehend von der Gesamtzahl, wird der Wortschatz auf die einzelnen Klassen- bzw. Ausbildungsstufen verteilt. Je weiter der Fremdsprachenunterricht voranschreitet, desto mehr Raum kann die Arbeit am Wortschatz einnehmen, und zwar in dem Maße, wie die Arbeit an der Phonetik und Grammatik abnimmt"*

Jede Wortschatzarbeit beginnt mit dem Verstehen der neuen Wörter. Die Lernenden sollten bei der Bedeutungerschließung möglichst aktiv mit dem neuen Wortschatz umgehen, z. B: die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschließen, d.h. die erschlossene Bedeutung anhand des Wörterbuchs oder Glossars überprüfen und die Wortbildung analysieren ...usw.

2- Formen der Wortschatzübungen

Die Wortschatzübungen treten nie in derselben Form auf, sondern in unterschiedlichen Formen. Aus diesem Grund ist hier die Frage nach Formen der Wortschatzübungen anspruchsvoll, weil bei der Einübung verschiedene Aspekte und Faktoren berücksichtigt werden müssen. Im Folgenden werden einige Formen dieser Übungen nach dem Buch Autoren Kollektiv (zusammengefasst:

• Erkennungsübungen

Sie zielen auf das Feststellen von funktionalen, semantischen und strukturellen Merkmalen lexikalischer Einheiten ab: Unterstreichen Sie in dem kurzen Text alle Verbindungen mit „Spiel!“

• Erschließungsübungen

Sie führen direkt zur Semantisierung unbekannter Einheiten und stellen somit eine Subkategorie der Erkennungsübungen dar.

• Ordnungs- und Zuordnungsübungen,

Die Zuordnungsübungen werden in erster Linie unter der Fragestellung organisiert: was gehört zusammen? Welche Substantive können mit“ Verbringen“ verbunden werden? Freizeit,

Ferien, Arbeit. oder Ordnen Sie die neuen Substantive nach den thematischen Schwerpunkten Arbeitszeit und Freizeit!

- **Bezeichnungübungen**

Benennen Sie die Gegenstände, die sie auf dem Bild sehen!

- **Erklärungs-und Definitionsübungen**

Sie sind wie die Bezeichnungs-und Ordnungsübung. Sie gehen ohne lexikalische Vorgaben über den Rahmen rezeptiver Übungen hinaus: Was verstehen Sie unter einem Freundschaftstreffen?

- **Transformationsübungen**

Ihre Arbeit berühre insofern dem Wortschatz, dass sie auch zur Veränderung bzw. Aufnahme lexikalischer Einheiten führen:

Ich freue mich, dass du dich für das Schachspielen entschieden hast. → Ich freue mich über deine Entscheidung, Schach zu spielen.

- **Formationsübungen,**

Bei denen auf der Grundlage vorgegebener lexikalischer Einheiten Sätze zu bilden sind und die nur in einem sehr weiten Sinne zu den Variationsübungen zu rechnen sind: Stellen Sie ihrem Gast ihr Hobby vor!

3 - Wortschatzübungen als Lernaufgaben

Die Wortschatzübungen basieren vor allem auf das Einüben des neuen Wortschatzes und das Verstehen der neuen lexikalischen Strukturen und Regeln sowie deren Behalten, Speicherung und Anwendung. Nach **Scherfer** Meinung können wir die Wortschatzübungen in drei Übungstypen aufteilen:

- **Übungen zum Erkennen und Verstehen**

Durch diese Übungstypen wird das Vorwissen der Lernenden aktiviert und so kann man die Integration des neuen Erkennens erleichtert. Sie fördern die Sprachanwendung, d.h. die Aktivierung und das Abrufen des Wortschatzes in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation. Diese Übungen befähigen den Lernenden, um die Grundlage der Sprache zu beherrschen und grammatische Regeln und lexikalischer Aufbau (Wortbildung, Ausdrücke...usw.) anzuwenden, z.B.: welche Mittel gehören in einen Unterricht bzw. ein Klassenzimmer.

In einem Unterricht:

Lerner1: gehört eine Tafel.

Lerner2: gehören eine Tafel, eine Kreide.

Lerner3: gehören eine Tafel, eine Kreide, ein Lehrer.

Lerner4: gehören eine Tafel, eine Kreide, ein Lehrer und ein Schreibtisch.

Auf diese Weise kann der Wortschatz in verschiedenen Bereich aktiviert und eingeübt werden:

z.B.

-Was kann man in der Küche finden?

-Sie machen eine Ausflug, was packen Sie in den Koffer?

• **Übungen zum Behalten**

Das Behalten beinhaltet zuerst die genaueren Verständnisse der erworbenen Erkenntnisse oder der neuen lexikalischen Informationen, danach die Analyse und Bewertung der Erkenntnisse und Informationen; hier wird das Auswendiglernen ein Rettungsmittel zu einer verbesserten Speicherung der sprachlichen Einheiten und erhöht den Behaltenseffekt. Diese Art von Übung kann sich auf das menschliche Denken auswirken, **Roher** behauptet: *„Schließlich kann das vertiefte Behalten durch Wortschatzübungen gefördert werden, welche bestimmte Arten des menschlichen Denkens aktivieren, wie u.a. die Möglichkeiten des abstrahierenden, taxonomischen, analogischen und schließenden Denkens sowie der Bildung von Assoziationen“*

• **Übungen zum Gebrauch von Vokabeln**

Es handelt sich hier um Übungen, wie die Wörter nach ihrer Bedeutung richtig und angemessen in der mündlichen Kommunikation verwendet werden können,

z.B.:

Was findet man bei anderen Menschen positiv /negativ?

Ordnen sie die folgenden Wörter nach dieser Frage, d.h. positive oder negative

Eigenschaften: dumm, ruhig, hilfsbereit, hinterhältig, aggressiv, höflich, aufgeblasen pessimistisch, freundlich, nervös, optimistisch, zufrieden, pünktlich, arrogant, nett, unhöflich, liebevoll, langweilig.

POSITIV	NEGATIV
attraktiv, nett, höflich, ruhig, liebevoll, pünktlich, hilfsbereit, freundlich, zufrieden, optimistisch.	dumm, nervös, langweilig, aggressiv, hinterhältig, aufgeblasen, pessimistisch, arrogant, unhöflich.

Für die schriftlichen Aspekte der Übungen wird die Textproduktion das Hauptziel,

z. B: Lückentexte, Textproduktion anhand von Schlüsselwörtern, Beantwortung von Fragen zu einem Text, Bildbeschreibung... usw.

1.4 Wortbildung

Die Wortbildung spielt im Wortschatz des Deutschen eine äußerst wichtige Rolle. Sie zeigt die Kreativität und Produktivität dieser Sprache durch Bildung neuer Wörter aus existierenden sprachlichen Elementen. **Häussermann** und **Piepho** behaupten: *„Selbstverständlich steht die analytische Frage (Wie sind diese Wörter entstanden?) im Vordergrund. Der synthetische Gedanke (wie bilde ich neue Wörter?) soll zwar nicht völlig verschwinden, denn Wortbildung ist auch „eine Spielweise für den kreativen Umgang mit Sprache“*

Dieser Bereich der Wortbildung sollte von Anfang an auf systematische Weise in den Unterricht eingezogen werden. In Wortbildungsübungen sollten produktive und starke Muster geübt werden. Auf Grund der syntaktischen, semantischen und textuellen Lerngegenstände sollte die Wortbildung in engem Zusammenhang mit dem Lernziel des Unterrichtes behandelt und geübt werden.

1.5 Wortbildungsübungen

• Explikative Übungen

Sie basieren darauf einen Paraphrasen Ausdruck zu erkennen und erklären.

Explikandum —> eine Wortbildung

Explikat —> ein paraphrasierter Ausdruck.

z.B:

Explikandum —> eine Parkbank.

Explikat —> eine Bank im Park

In Form von explikativen Übungen können viele Wortbildungsmuster geübt werden.

Die Übungen können verschiedene Formen haben, z.B.

Analytisch: trinkbar —> etwas, was man trinken kann.

Synthetisch: kann trinken —> trinkbar.

• Nicht-explikative Übungen

Bei diesen Übungen sollen die Lernenden vorgegebene Wörter nach ihren Wortschatzkenntnissen oder nach ihrem Sprachgefühl kombinieren. Viele Lehrwerke üben Wortbildung in dieser Form; die

Lernenden werden dazu gebracht, diese Möglichkeit kreative auszuprobieren,

z.B. Komposition.

Frei +Nomen	→	Freizeit
Frei +Verb	→	freihalten
Frei +Adj	→	freiwillig
Suffix-er	→	Lehrer, Verfasser, Techniker.
N+N	→	Familienamen, Sprachlabor, Wörterbuch.
V+N	→	Hörübung, Lesebuch, Sprechübung.

Die Wortschatzübungen ermöglichen die Beherrschung und den Erwerb neuer lexikalischer Einheiten, aber das Üben des Wortschatzes ist mit dem Üben anderer sprachlicher Bereiche (die Morphologie, die Syntax, die Textarbeit, die Aussprache...) verbunden.

Literaturverzeichnis

- 1- AUTOREN KOLLEKTIV; Didaktik des Fremdsprachenunterrichts Deutsch als Fremdsprache, Verb/Verl, Enzyklopädie, Leipzig, 1981.
- 2- KLEINSCHROTH, Robert: Sprachenlernen. Der Schlüssel zur richtigen Technik. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt 1992.
- 3- HÄUSSERMANN, U / PIEPHO, HANS-EBERHARD: Aufgabehandbuch Deutsch als Fremdsprache, Abriss einer Aufgaben- und Übungstypologie. München /udicium, 1996.
- 4- LÖSCHMANN, Martin, Effiziente Wortschatzarbeit, .Alte und neue Wege. Arbeit am Wortschatz Integrativ, kommunikativ, interkulturell, kognitiv, kreativ, Frankfurt am Main, Peter Lang 1993.
- 5- ROHRER, Josef: Lernpsychologische Aspekte der Wortschatzarbeit, in den Neueren Sprachen, 1985, zitiert in: Handbuch Fremdsprachenunterricht; Hrsg. Karl Richard Bausch Herbert Christ,Hans –Jürgen,Krumm.4 Auflage. Francke Verlag Tübingen und Basel.2003.
- 6- SCHERFER, p: Elemente einer Theorie des Vokabellernens und –lehrens in; in Börner, W/Vogel. K. hrsg.; kognitive Linguistik und Fremdspracherwerb. Das mentale Lexikon, Tübingen, 1994.
- 7- SCHERFER,P: Wortschatzübungen in Handbuch Fremdsprachenunterricht; Hrsg. Karl Richard Bausch Herbert Christ, Hans –Jürgen, Krumm.4 Auflage. Francke Verlag Tübingen und Basel, 2003.

BAHLOULI Faiza

Deutschlehrerin (Université Algier 2), Maître assistante A

Fachbereich : Didaktik (DaF- Unterricht)

E-mail : faiza-bah-dt@hotmail.com